



Dieter Klein

Regulation in einer solidarischen Gesellschaft

Wie eine sozial-ökologische Transformation funktionieren könnte
Eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung

240 Seiten | **Dezember 2021** | **im Warenkorb vorbestellen** | EUR 16.80
ISBN 978-3-96488-117-5

Kurztext: Im Mittelpunkt von Dieter Kleins Überlegungen stehen drei Hauptkomponenten künftiger Regulation: gesellschaftliche Planung und Lenkung, ein eingehogter Marktmechanismus und das Handeln zivilgesellschaftlicher Akteure.

Wie könnte die Regulationsweise in einer künftigen demokratisch-sozialistischen Gesellschaft funktionieren – einer Gesellschaft, die es noch gar nicht gibt?

Diese Frage ist durchaus sinnvoll, denn die Elemente der Regulierung einer solidarischen Gesellschaft werden sich bereits in den nächsten Jahren herausbilden und bewähren müssen. In der jüngeren linken Debatte werden in der Regel wünschenswerte und erforderliche Qualitäten eines demokratischen grünen Sozialismus erörtert. Relativ wenig Aufmerksamkeit wird aber Vorstellungen über eine künftige progressive Regulationsweise zugemessen.

Zu lernen ist aus dem Untergang früherer Gesellschaften, aber auch aus den positiven Erfahrungen des New Deal und aus der enorm kurzfristigen Umstellung der US-Ökonomie auf Kriegswirtschaft im Zweiten Weltkrieg. Vorurteilslos ist die Entwicklung der Regulationsweise in China zu beobachten.

Die oft ganz gegensätzlichen Auffassungen im Diskurs über Regulierung in kommenden Transformationsprozessen machen deutlich, wie dringlich eine Regulationsstrategie ist.

Im Mittelpunkt des Buches stehen die drei Hauptkomponenten künftiger Regulation: gesellschaftliche Planung und Lenkung, ein eingehogter Marktmechanismus und das Handeln zivilgesellschaftlicher Akteure. Wie sollten sich diese drei Teilmechanismen und ihre Kombination unter wechselnden Bedingungen entwickeln, um die in der gegenwärtigen globalen Umbruchsituation ungelösten Großprobleme zu bewältigen? Wie kann eine andere Regulationsweise in Gang kommen?

Der Autor:

Dieter Klein war bis Ende 2012 Mitglied des Vorstandes der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Bis zu seiner Emeritierung 1997 hatte er den Lehrstuhl Ökonomische Grundlagen der Politik am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität inne. 2019 erschien von ihm bei VSA: Zukunft oder Ende des Kapitalismus? Eine kritische Diskursanalyse in turbulenten Zeiten.

Quelle: <https://www.vsa-verlag.de/nc/detail/artikel/regulation-in-einer-solidarischen-gesellschaft/>